

Slowenische Regierungskrise: Golob plant NATO-Referendum!

Slowenien steht vor einem Referendum zur NATO-Mitgliedschaft, während Premier Golob politische Spannungen in der Koalition erlebt.



Slowenien, Slowenien - Die politische Lage in Slowenien hat sich dramatisch zugespitzt. Nach einer parlamentarischen Niederlage hat die slowenische Freiheitsbewegung, unter der Führung von Premierminister Robert Golob, einen energischen Gegenschlag eingeleitet. Am 5. Juli 2025 stimmte das Parlament für ein konsultatives Referendum über die Verteidigungsausgaben, eine Entscheidung, die tiefgreifende Spannungen innerhalb der Koalition offenbart. Golobs Freiheitsbewegung zog sich aus den Verhandlungen zurück und stimmte gegen den Vorschlag für das Referendum, was die Divergenzen zwischen den Regierungsparteien unterstreicht. Kleinere Koalitionspartner haben sich mit der konservativen Opposition zusammengeschlossen, um dem Referendumsantrag

zu einer Mehrheit zu verhelfen, was als weiteres Misstrauenssignal gegenüber Golobs Führungsstil gewertet wird.

Als Antwort auf diese Entwicklungen kündigte Premier Golob an, ein Referendum zur NATO-Mitgliedschaft beantragen zu wollen. Er ist der Meinung, dass ein solches Referendum „jeden Zweifel am wahren Willen des Volkes beseitigen“ würde.

Nichtsdestotrotz bezeichnete Golob das beschlossene Referendum über die Verteidigungsausgaben als „sinnlos“ und kritisierte die Allianz der Demokratischen Partei, Neues Slowenien und Sozialdemokraten für deren Vorgehen. Historisch gesehen genießt die NATO-Mitgliedschaft in der slowenischen Bevölkerung eine hohe Unterstützung: 2003 stimmten über 66 Prozent der Wähler für den Beitritt zur Allianz.

Verteidigungsausgaben und nationale Sicherheit

Im Kontext der aktuellen geopolitischen Spannungen und den Verpflichtungen der NATO-Mitglieder, die Verteidigungsausgaben bis 2035 auf fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen, unterstreicht Golob die zentrale Rolle der NATO für die nationale Sicherheit Sloweniens. Diese Verpflichtungen wurden mit breiter parlamentarischer Mehrheit beschlossen und stoßen grundsätzlich auf Unterstützung in der Bevölkerung. Der neue Verteidigungskurs ist vor allem eine Reaktion auf den anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikt, der die Sicherheitslage in Europa erheblich verschärft.

Die NATO-Mitgliedschaft bietet Slowenien die Möglichkeit, seine Position in der internationalen Gemeinschaft zu stärken. Laut den Informationen von nato.gov.si wurde seit einem Jahrzehnt intensiv auf den NATO-Beitritt hingearbeitet. Der Beitritt würde Slowenien nicht nur in Bezug auf militärische Zusammenarbeit stärken, sondern auch einen integralen Bestandteil der euro-atlantischen Zusammenarbeit bilden.

Öffentliche Diskussion und Sensibilisierung

In den letzten zwei Jahren wurde ein umfassendes Programm zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die NATO-Mitgliedschaft in Slowenien durchgeführt. Derzeit laufen öffentliche Diskussionen unter dem Motto „Zu Hause in Europa, sicher in der NATO“, die darauf abzielen, die Bevölkerung über die Vorteile und Notwendigkeit des NATO-Beitritts zu informieren. Diese Diskussionen nehmen in Anbetracht der politischen Spannungen und der bevorstehenden Referenden an Bedeutung zu.

Die Herausforderungen, vor denen die slowenische Regierung und die NATO stehen, sind vielfältig. Der Druck auf die Mitgliedstaaten wächst, die Verteidigungsausgaben zu erhöhen, was im Rahmen des NATO-Gipfels beschlossen wurde. Diese grundlegenden Veränderungen im Verteidigungsbereich verbleiben jedoch nicht ohne Widerstand innerhalb eines Landes, dessen politische Landschaft sich derzeit im Umbruch befindet. **Kosmo** berichtet über die tiefen Gräben in der Koalition, besonders in Bezug auf die Verteidigungspolitik und den außenpolitischen Kurs. Die nächsten Schritte könnten entscheidend sein für die politische Zukunft Sloweniens und seine Rolle innerhalb der NATO.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Slowenien, Slowenien
Quellen	• www.kosmo.at • nato.gov.si • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at